

Wahlprogramm

2011

des SPD-Ortsvereins Korbach





Stadtentwicklung

Die Kreisstadt Korbach mit ihren Ortsteilen ist eine historische und politische Gemeinschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger. Wir, die SPD Korbach, wollen das zivile und respektvolle Miteinander der Menschen wieder hin zu einer echten „Bürgerstadt Korbach“ kultivieren und weiterentwickeln.

Wir wollen Korbach, unsere schöne alte Stadt, als leistungsfähige, lebens- und liebenswerte Kreisstadt gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Wir wollen die öffentliche Rolle unserer Bürgerinnen und Bürger als gleichberechtigte und treue Mitglieder unseres Gemeinwesens im Sinne einer Bürgerdemokratie stärken und die Grundlage für eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Stadtentwicklung schaffen.

Dazu gehören

- die notwendige Integration solider wirtschaftlicher und ökologischer Perspektiven
- das Bewusstsein für eine zeitlich und historisch zu verantwortende Stadtentwicklung
- die Förderung der dynamischen Entwicklung unserer Stadt unter Berücksichtigung unserer Geschichte sowie des sozialen und demografischen Wandels.

Wenn Korbach auch weiterhin ein blühendes und aufstrebendes Gemeinwesen bleiben will, ist eine planvolle, nachhaltige und zielgerichtete Stadtentwicklung unabdingbar.

Dabei treten wir ein für eine

- weitere Stärkung der Zentralitätsfunktion Korbachs als Mittelzentrum und frequentierte Einkaufsstadt
- Erhöhung der Attraktivität als Wohn- und Arbeitsstadt
- Förderung des Zuzugs neuer Bürgerinnen und Bürger in unsere schöne Stadt, um einem weiteren Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken
- Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben und zur Schaffung weiterer qualifizierter und gerecht entlohnter Arbeitsplätze
- integrierte und nachhaltige Entwicklung von
 - Industrie und Gewerbe
 - Einzelhandel und Dienstleistungen
 - Gastronomie und Tourismus
 - Ortsteilen und Stadtquartieren

Unser Hauptaugenmerk gilt dabei

- dem Erhalt und der Sicherung der bestehenden, qualifizierten Arbeitsplätze
- dem Ausbau und der Schaffung weiterer attraktiver Arbeitsstätten
- einer soliden Finanzpolitik, geprägt von Sparsamkeit, die sich nicht - wie zuletzt - von Privatisierungsversprechen blenden lässt

Industrie und Gewerbe

Unsere Ziele hier sind:

- Korbach als leistungsstarken, zentralen Industrie-, Gewerbe- und Logistikstandort weiter sichern und ausbauen
- niedrige Steuern und Abgaben zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen; dies bedeutet gleichzeitig auch einen Beitrag zur Förderung unseres heimischen Einzelhandels



- Bereitstellung ausreichender Flächen für die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe, aber auch von Bauland für all die Menschen, die sich ein Eigenheim schaffen möchten, im Sinne der von der SPD über Jahrzehnte entwickelten Bodenvorratspolitik.

Einzelhandel und Dienstleistungen

Korbach muss als die zentrale Einkaufsstadt im Landkreis Waldeck-Frankenberg weiter gestärkt werden. Dabei dürfen wir uns nicht auf positiven statistischen Kaufkraftkennziffern ausruhen. Vielmehr müssen wir dem Trend zu Leerständen und zur Aufgabe von Fachgeschäften und der Ansiedlung gesichtsloser Handelsketten und Billigläden entgegenwirken. Wir brauchen eine Stärkung unserer Einkaufsstadt insgesamt durch einen reichhaltigen, qualifizierten Inhaber-geführten Facheinzelhandel, moderne, attraktive Markenfilialen, leistungsfähige Handwerksbetriebe und Fachmärkte. Wir dürfen unsere aufwändig sanierte Innenstadt und unsere schöne Fußgängerzone nicht zu Gunsten riesiger Märkte und großflächigen Einzelhandels an der Peripherie schwächen.

Ortsteile und Stadtquartiere

Innenstadt und Fußgängerzone

Unsere Fußgängerzone, die unter unseren Bürgermeistern Dr. Horst Bökemeier und Wolfgang F. Bonhage geplant und umgesetzt wurde, hat Korbach wertvolle Impulse gegeben und die Grundlage für den Erfolg als Einkaufsstadt gelegt. Doch ist sie mittlerweile auch in die Jahre gekommen.

Wir brauchen deshalb

- eine zukunftsgerichtete Umgestaltung der Fußgängerzone hin zu einem echten Erlebnisraum
- die Ansiedlung ausgewiesener Fachgeschäfte zur weiteren Verbesserung des Warenangebotes zu Gunsten eines breiten, qualifizierten Produkt-Mixes, z.B. an der Tiefebene zur städtebaulichen Unterstützung des dortigen Platzcharakters
- bei der Beplanung des Geländes „am Güterbahnhof“ die Ausweisung eines Mischgebietes mit der Möglichkeit zur Ansiedlung von qualifiziertem Einzelhandel sowie die Einbeziehung zentrumsnahen Wohnens unter Einschluss eines Grünzuges entlang einer renaturierten Kuhbach. Dabei muss dieses Areal insgesamt beplant werden und unmittelbar an die Fußgängerzone angebunden werden. Es darf kein weiteres abgekoppeltes Einkaufszentrum mit Fachmarktcharakter als Konkurrenz zur unteren Bahnhofstraße geben. Vielmehr muss ein räumlich begrenzter Komplex von ausgewählten Branchen und Fachgeschäften das Angebot der Fußgängerzone ergänzen und die Attraktivität Korbachs als Einkaufsstadt insgesamt erhöhen.
- endlich die fußläufige und optische Anbindung der Fußgängerzone an unsere malerische Altstadt mit unserem historischen Rathaus, unseren Kirchen und dem bedeutenden Museum. Das beinhaltet die Stärkung des Bereiches Prof.-Bier-Straße/Prof.-Kümmell-Straße durch Verdichtung sowie die Schaffung von attraktivem Parkraum. Nur Versprechungen wie in den letzten zwei Legislaturperioden müssen ein Ende haben.
- kreative und mutige Verkehrs- und Infrastrukturkonzepte sowie die Schaffung einer Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt.
- Aufwertung der Wohnquartiere

Ortsteile

Unsere lebendigen Ortsteile mit ihren jeweiligen Bräuchen und Traditionen, die es zu erhalten und zu fördern gilt, liegen uns am Herzen. Wir müssen durch eine behutsame, aber engagierte Weiterentwicklung jedes einzelnen Ortsteiles das Ausbluten durch den Wegzug insbesondere junger Menschen und dadurch resultierende Leerstände verhindern. Dies kann nur durch die gezielte Förderung der Ortsteile - z.B. im Rahmen der Dorferneuerung -, die zügige Anbindung an das Breitbandnetz, die stufenweise Sanierung von Dorfgemeinschaftshäusern und Mehrzweckhallen sowie die Förderung des Vereins- und Gemeinschaftslebens erfolgen. Zudem darf eine Fortentwicklung der Ortskerne (Beseitigung von Brachen und Leerständen) nicht durch falsch verstandene und überzogene Auflagen der Denkmalpflege behindert werden.

Gastronomie und Tourismus

Die touristische Zukunft unserer alten, traditionsreichen Hansestadt darf nicht nur auf den Tagestourismus beschränkt bleiben. Neben unserem überregional bekannten Museum müssen auch die bedeutende Fossilienfundstätte „Korbacher Spalte“ sowie das nahe gelegene zukünftige Unesco-Welterbe Kellerwald besser im Sinne des Tourismus vermarktet werden. Korbach liegt im Zentrum des touristisch bedeutendsten Landkreises in Hessen; nutzen wir diese guten Voraussetzungen auch für unsere engagierte Gastronomie und Hotellerie. Die Umsetzung des von uns schon lange geforderten integrierten Radwegekonzeptes für unsere Stadt ist ein weiterer Baustein für einen familienfreundlichen Tourismus in Korbach. Es wird Zeit, das Thema endlich anzupacken!

Daseinsvorsorge

Die Daseinsvorsorge bildet einen der zentralen Punkte sozialdemokratischer Kommunalpolitik. Sie umfasst neben der Energie- und Wasserversorgung auch die Bereiche der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, die Abfallwirtschaft, den Straßenbau und die Mobilität im öffentlichen Personennahverkehr. Die SPD bekennt sich zur Daseinsvorsorge und erteilt neoliberal motivierten Privatisierungsversuchen eine klare Absage. Die für die Daseinsvorsorge notwendige Finanzausstattung muss in den öffentlichen Haushalten bereitgestellt werden.

Gesundheitsvorsorge:

- Erhaltung der öffentlichen Trägerschaft des Stadtkrankenhauses Hessenklinik
- Stärkung des Krankenhausstandortes Korbach durch eine Kooperation mit anderen Krankenhäusern in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft
- Ansiedlung der Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Service gGmbH wieder direkt beim Krankenhaus
- Konzepte zur Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs, um die ausreichende Versorgung mit Fachärzten und Allgemeinmedizinerinnen zu sichern

Brandschutz:

- keine Schließung einzelner Standorte oder die Zusammenlegung von Freiwilligen Feuerwehren
- Beschaffung der notwendigen Ausrüstung für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren

Wasser- und Energieversorgung

- der Verkauf der Stadtwerke war ein Fehler
- Rückkauf der Rechte der Trinkwasserversorgung
- Bereitstellung der hierzu notwendigen Finanzmittel ab dem kommenden Haushaltsjahr



Sicherheit

- Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und eine intensive Präventionsarbeit bedürfen professioneller Arbeit durch professionelle Beamtinnen und Beamte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes
- Abschaffung des Freiwilligen Polizeidienstes mit von der Stadt Korbach finanzierten Ehrenbeamten des Landes Hessen und stattdessen Stärkung der Personalsituation im Ordnungsamt

Ortsteile

Lebendige Ortsteile sind die beste Möglichkeit, die angekündigten Auswirkungen des demografischen Wandels abzufedern. In den kommenden Jahren wird die Einwohnerzahl in unserer Stadt und unserem Landkreis stetig sinken. Der ländliche Raum steht vor großen Herausforderungen. Es ist Aufgabe der Kommunalpolitik, auf diese Fragen eine Antwort zu finden und den demografischen Wandel zu gestalten.

Wohnen

- Schaffung neuen attraktiven Wohnraums in den Dorfkernen, aber auch in der Korbacher Altstadt
- finanzielle Förderung für die Schaffung und Erhaltung von Wohnraum
- Interessen des Denkmalschutzes müssen in Einklang mit den Bedürfnissen junger Familien gebracht werden
- durch die Ausweisung neuer Baugebiete dürfen bestehende Wohnquartiere nicht geschwächt werden

Versorgung

- Sicherung der Grundversorgung in den Dörfern
- Prüfung von mobilen Alternativen und Förderung von Neuansiedlungen
- Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs als Grundlage für Mobilität

Dorfgemeinschaft

- die Dorfgemeinschaftshäuser stellen eine wichtige Begegnungsmöglichkeit dar
- stärkere Nutzung der Dorfgemeinschaftshäuser durch die Einrichtung von selbstverwalteten zeitweisen Einkaufsmöglichkeiten oder das Angebot von Dorfabenden
- Förderung der Vereine als das Rückgrat einer Dorfgemeinschaft

Förderprogramme

- Information über finanzielle Förderungsmöglichkeiten des Landes, des Bundes und der Europäischen Union
- Benennung eines Förderbeauftragten innerhalb der Verwaltung der Stadt Korbach

Ehrenamt

- Einrichtung einer Ehrenamtsbörse beim Bürgerbüro für Vereine, Institutionen und Einzelpersonen zur Beratung, Mobilisierung und Vermittlung
- Begründung einer „Neuen Kultur des Miteinanders“ zur Erschließung/Motivierung neuer Personengruppen für das Ehrenamt
- Stärkung des Ehrenamts durch neue Anerkennungskultur, neue Anreize für Ehrenamtliche durch besondere Motivation, wie Möglichkeiten der Weiterbildung, Erwerb von Qualifikationen
- Beibehaltung der Vereinsförderung, keine Kürzung freiwilliger Mittel im Vereinsbereich

Bürgerbeteiligung

- Budgets für Ortsbeiräte
- anlassbezogene Gremiensitzungen in den Ortsteilen
- regelmäßige Bürgerversammlungen zur Vorbereitung und Begleitung wichtiger Entscheidungsprozesse
- Hilfestellung bei der Schaffung und dem Betrieb von Begegnungs- und Kommunikationsstätten (Dorfzentren) in Eigenregie, ggf. mit Förderanreizen durch die Stadt
- Aufbau von generationsübergreifenden Angeboten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, z.B. Sport- und Bewegungsangebote über alle Altersgruppen hinweg, Mehrgenerationenspielflächen
- Ausbau vorhandener Ansätze für Gemeinschaftsaktivitäten wie Landschaftspflege, Unterhaltung und Sicherung von Spielplätzen, ortstypischer Merkmale usw.
- verstärkte Unterstützung sozialer Bürgernetzwerke (z.B. der gemeinnützige Verein „Wir für uns“).

Schnelles Internet

Unser Ziel: jeder Haushalt und jeder Betrieb in Korbach verfügt über einen leistungsfähigen Breitbandanschluss.

Kinder, Jugendliche und junge Menschen

Kinder, Jugendliche und junge Menschen sind unsere Zukunft. Wir müssen ihnen die Möglichkeit geben, in der Gemeinschaft Erfahrungen zu sammeln, sich zu integrieren und soziale Kompetenz aufzubauen. Sie frühzeitig in die Präventionsarbeit einzubinden ist eine entscheidende Aufgabe von Elternhaus, Schule und Kommunen. Deshalb sind unsere Ziele:

- Aufbau eines Jugendbeirates – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden politischen Entscheidungen
- Entwicklung des Jugendhauses zu einem Kinder-, Jugend- und Familienzentrum
- Kennenlern- und Mitmachtag für soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten in den unterschiedlichen Vereinen und Schulen
- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche und junge Menschen
- Ausbau der Freizeitangebote in der Allee und Aufbau eines zweiten Zentrums im Bereich der Laake
- bedarfs- und nutzerorientierte Öffnungszeiten des Jugendhauses und der Stadtbücherei
- familienfreundliche Ferienangebote im Jugendhaus und in der Stadtbücherei
- Ausbau des Miteinanders der Generationen

Erziehungs- und Bildungsangebot

Die SPD sieht es auch in der Kommunalpolitik als eine wesentliche Aufgabe an, dass alle Kinder und Jugendliche entsprechend ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen bestmöglich gefördert werden. Die Bildungschancen dürfen nicht abhängig sein vom Einkommen der Eltern.

- Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
- kostenfreien Kindergartenbesuch für alle Kinder anstreben
- flexible Öffnungszeiten in den verschiedenen Kindergärten
- Unterstützung des Aufbaus von Ferienbetreuungsangeboten für Kinder

- Ausbau der Kindergartensozialarbeit und Unterstützung der Schulsozialarbeit
- Weiterentwicklung der Veranstaltungen der Kinderuniversitäten
- Beibehaltung des Betreuungsangebotes in den Grundschulen, bis alle Schulen sich zu echten Ganztagschulen entwickelt haben
- Unterstützung der Schulen bei den Ganztagsangeboten
- Schaffung weiterer Studienmöglichkeiten mit dem Bachelorabschluss
- Unterstützung der schulischen und beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen
- Gemeinsames Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind und die Eltern es befürworten (Inklusion)
- Angebot einer Seniorenuniversität analog zur bestehenden Kinderuniversität
- Erhalt und Weiterentwicklung der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und der Kulturangebote

Senioren

Bedingt durch den demografischen Wandel wird der Anteil der älteren Menschen in unserer Stadt steigen. Durch besondere Angebote sollten wir den Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit geben, ein selbstständiges Leben zu führen. Ihre ehrenamtlichen Fähigkeiten sollten gestärkt und anerkannt werden.

- Aufbau eines Seniorenbeirates – Beteiligungen an politischen Entscheidungen, die Senioren betreffen
- Voraussetzungen für ein stadtnahes altengerechtes Wohnen schaffen
- Bau eines Mehrgenerationenhauses, Ausbau des betreuten Wohnens und Gründung von Alten-Wohngemeinschaften
- Vernetzung der Seniorentreffs und der Selbsthilfegruppen
- Aufbau von altengerechten Freizeitangeboten und Freizeitanlagen
- Förderung des ehrenamtlichen Engagement von Älteren

Verkehr

Mobilität wird auch in Zeiten des Internets immer wichtiger. Gute Verkehrsverbindungen innerhalb der Stadt und zu den Ballungsgebieten und großen Wirtschaftsstandorten sind für Kinder und Jugendliche, Erwachsene mit oder ohne Arbeitsplatz, Senioren, aber auch die ortsansässigen Wirtschaftsbetriebe von großer Bedeutung. Sie dienen der Sicherung des Wirtschaftsstandortes, der Einkaufsstadt, Korbachs als Wohn- und Lebensmittelpunkt. Deshalb streben wir an:

Verbesserung der überörtlichen Verkehrsanbindungen, insbesondere im öffentlichen Personenverkehr

- Reaktivierung der Bahnstrecke Korbach - Frankenberg
- Verkürzung der Fahrtzeiten auf den Bahnstrecke Kassel – Korbach und Korbach - Brilon-Wald
- Ausbau der Ortsumfahrungen der überörtlichen Straßen

Ausbau

- der Kreisstraße K 58 Lengefeld - Lelbach, dadurch Entlastung des Nord- und Westringes
- der Kreisstraße K 16 zwischen Meininghausen und Strothe

Zügige Beseitigung von Straßenschäden, insbesondere nach Frostperioden

Erhalt und Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs

- Optimierung der Linienführung und Takte des Stadtbusses
- Einsatz sicherer Unternehmen und Fahrzeuge mit regelmäßiger Überprüfung
- Verbesserung der Haltestellen und Wartehäuschen
- Erhalt des Anrufsammeltaxis
- Beibehaltung des Angebots des Fifty-Fifty-Taxis oder eines vergleichbaren Angebotes

Radwege

- Entwicklung eines geschlossenen Radwegesystems
- möglichst Trennung der Radwege von Hauptverkehrsstraßen und - wo nötig - sichere Querung von Straßen, insbesondere an Kreiseln
- Einrichtung kombinierter Rad-Geh-Wege, wenn gesonderte Radwege unmöglich sind
- Freigabe von Feldwegen für den Radverkehr
- Einrichtung von Fahrradparkplätzen, insbesondere in der Innenstadt, mit geeigneten Sicherungsmöglichkeiten
- Errichtung von Servicepunkten für Elektro-Fahrräder
- bessere Beschilderung der Fahrradwege
- Erstellung einer aktuellen Radwegekarte
- Anbindung an überörtliche Radwege

Verkehrsberuhigung

- Prüfung der Möglichkeit der Einrichtung verkehrsberuhigter Zonen oder Spielstraßen in Wohngebieten abseits von Durchgangsstraßen unter Beteiligung der Anwohner
- regelmäßige Überprüfung des – sich je nach Altersstruktur der Anwohner wandelnden - Bedarfs an Spielstraßen und verkehrsberuhigten Zonen
- deutliche Kennzeichnung der betreffenden Straßen durch Schilder und Markierungen, soweit möglich unter Verzicht auf bauliche Maßnahmen

Sichere Wege und Straßenquerungen für Fußgänger, sichere Schulwege

- Erhalt verkehrssicherer Gehwege (Ausbesserung von Löchern)
- Querungshilfen an Durchgangsstraßen (Mittelinseln, Zebrastreifen nach Bedarf)
- Zebrastreifen an Kreiseln
- regelmäßige Kontrollen der Einhaltung der Verkehrsvorschriften, insbesondere auf Schulwegen
- Bau von barrierefreien Geh- und Überwegen, z.B. Querungshilfen für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, Behinderte, insbesondere durch Absenkung von Bordsteinen

Natur und Umwelt

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Luft, Wasser und Boden ist die Voraussetzung der Sicherung natürlicher Lebensgrundlagen. Die Bewahrung der Natur und die Nachhaltigkeit als stets zu berücksichtigendes Prinzip im Umgang mit ihr sind die Voraussetzung dafür, dass auch unsere Kinder gute und gesunde Lebensbedingungen vorfinden. Dafür steht die SPD für:

- Fortsetzung der Gewässerrenaturierung
- Schutz der Trinkwasservorkommen
- Energiesparmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden
- Förderung von erneuerbarer Energie.